

**PANDORA  
FILM**

# PRESSEINFORMATION

South Pacific Pictures, ApolloMedia, Pandora Film  
in Zusammenarbeit mit  
The New Zealand Film Production Fund, The New Zealand Film Commission, NZ On Air  
und gefördert von  
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH  
präsentieren

# WHALE RIDER

[www.WhaleRider.de](http://www.WhaleRider.de)

Neuseeland 2002, 101 Min., 35mm, Farbe, Cinemascope (1:2.35), dt.Fass. & OmU, Dolby Digital



mit **Keisha Castle-Hughes, Rawiri Paratene, Vicky Haughton, Cliff Curtis**  
produziert von **Tim Sanders, John Barnett, Frank Hübner**  
nach dem Roman „The Whale Rider“ von **Witi Ihimaera**  
Buch und Regie **Niki Caro**



## PRESSEBETREUUNG

Filmpresse Meuser, Egenolffstr. 13 HH, 60316 Frankfurt  
Tel: 069-405804-0, Fax: 069-405804-13, mailto: [filmpresse.meuser@t-online.de](mailto:filmpresse.meuser@t-online.de)  
Direkt-Link für Presse Download:  
<http://www.WhaleRider.de/presse.php>

**Start: 14. August 2003**

## VERLEIH

Pandora Film GmbH & Co Verleih KG, Ebertplatz 21, 50668 Köln  
Vertriebsbüro: Pandora Film GmbH & Co Verleih KG, Nelseestr. 5 - 63739 Aschaffenburg  
Tel: 06021-13876, Fax: 06021-13803, [www.pandorafilm.com](http://www.pandorafilm.com), mailto: [verleih@pandora-film.com](mailto:verleih@pandora-film.com)

Verleih  
gefördert  
von  
  
Filmstiftung  
Nordrhein-Westfalen  
[www.filmstiftung.de](http://www.filmstiftung.de)

Der gleichnamige  
Roman von  
WITI IHIMAERA  
ist erschienen bei



[www.rororo.de](http://www.rororo.de)

Original Soundtrack  
von LISA GERRARD  
jetzt im Handel



[www.beggarsgroup.de](http://www.beggarsgroup.de)

mit freundlicher  
Unterstützung  
von  
  
WWF  
[www.wwf.de](http://www.wwf.de)

  
AIR NEW ZEALAND  
A STAR ALLIANCE MEMBER  
[www.airnz.co.nz](http://www.airnz.co.nz)

  
FTI  
Immer eine Reise wert.  
[www.fti.de](http://www.fti.de)

[newzealand.com](http://newzealand.com)  
  
[www.newzealand.com](http://www.newzealand.com)

  
moana  
and the tribe  
[www.piraterecords.de](http://www.piraterecords.de)

  
NEW ZEALAND EMBASSY  
TE AKA AORERE  
BERLIN

# WHALE RIDER

<b>Inhalt</b>	Seite
<b>Inhalt / Glossar</b>	2
<b>Besetzung &amp; Stab</b>	3
<b>Kurzinhalt / Pressenotiz</b>	4
<b>Inhalt</b>	5
<b>Produktionsnotizen</b>	6
<b>Die Besetzung</b>	
- Keisha Castle-Hughes	10
- Rawiri Paratene	11
- Vicky Haughton	12
- Cliff Curtis	12
<b>Der Stab</b>	
- Niki Caro	14
- Tim Sanders	15
- John Barnett	16
- Frank Hübner	16
- Bill Gavin	17
- Linda Goldstein Knowlton	18
- Leon Narbey	18
- Grant Major	19
- Witi Ihimaera	20
- David Coulson	20
- Lisa Gerrard	21
<b>South Pacific Pictures</b>	22
<b>Pressestimmen</b>	23

## **Glossar**

<b>Te Reo</b>	<i>die Sprache der Maori</i>
<b>Kaumatua</b>	<i>der Älteste</i>
<b>Rangatira</b>	<i>Häuptling</i>
<b>Whareniui</b>	<i>Versammlungshaus</i>
<b>Tikanga</b>	<i>Brauch, Sitte</i>
<b>Whakapapa</b>	<i>Ahnenreihe</i>
<b>Tapu</b>	<i>heilig</i>
<b>Waka</b>	<i>Kanu</i>
<b>Haka</b>	<i>traditioneller Tanz</i>
<b>Karanga</b>	<i>Ruf</i>
<b>Karakia</b>	<i>Gebet</i>
<b>Taiaha</b>	<i>Kampfstock</i>
<b>Mau rakau</b>	<i>Stockkampf</i>
<b>Moko/Mokopuna</b>	<i>Enkel/Enkelin</i>
<b>Marae</b>	<i>Versammlungsort</i>

## **Die Besetzung**

*Pai(kea)*  
*Koro*  
*Flowers*  
*Porourangi*  
*Rawiri*  
*Hemi*  
*Jake*  
*Ropata*  
*Wiremu*  
*Shilo*  
*Dog*  
*Willie*  
*Maka*  
*Miro*  
*Miss Parata*  
*Baby Paikea*  
*Rewi*  
*Rehua*  
*Bubba*  
*Parekura*  
*Maui*  
*Henare*  
*u.v.a.*

**Keisha Castle-Hughes**  
**Rawiri Paratene**  
**Vicky Haughton**  
**Cliff Curtis**  
**Grant Roa**  
**Mana Taumaunu**  
**Tyronne White**  
**Taupuru Whakataka-Brightwell**  
**Tenia McClutchie-Mita**  
**Rachel House**  
**Taungaroa Emile**  
**Tammy Davis**  
**Mabel Wharekawa-Burt**  
**Rawinia Clarke**  
**Tahei Simpson**  
**Aomuri Parata-Haua**  
**Roimata Taimana**  
**Elizabeth Skeen**  
**Peter Patuwai**  
**Rutene Spooner**  
**Riccardo Davis**  
**Apiata Whangapirita-Apanui**

## **Der Stab**

Regie und Drehbuch  
Produktion

Co-Produktion  
Associate Producer  
Executive Producers

Kamera  
Schnitt  
Musik  
Ausstattung  
Kostüme  
Casting

**Niki Caro**  
**Tim Sanders**  
**John Barnett**  
**Frank Hübner**  
**Reinhard Brundig**  
**Witi Ihimaera**  
**Bill Gavin**  
**Linda Goldstein Knowlton**  
**Leon Narbey**  
**David Coulson**  
**Lisa Gerrard**  
**Grant Major**  
**Kirsty Cameron**  
**Diana Rowan**

## **Kurzinhalt / Pressenotiz**

### **In einer zeitlosen Geschichte um Liebe, Anerkennung und Ablehnung kämpft ein junges Mädchen um die Erfüllung ihres Schicksals**

Die Maori-Bewohner eines kleinen neuseeländischen Küstenorts führen ihre Herkunft auf Paikea, den Walreiter zurück. Seit über tausend Jahren trägt ein männlicher Nachfahre aus jeder Generation diesen Titel. Nun ist die Zeit für einen neuen Erben gekommen. Als jedoch der Hoffnungsträger bei der Geburt stirbt und nur dessen Zwillingsschwester überlebt, sieht sich Stammesoberhaupt Koro (**Rawiri Paratene**) nicht imstande, seine Enkelin Pai(kea) (**Keisha Castle-Hughes**) als zukünftige Anführerin zu akzeptieren.

Koro, überzeugt davon, dass das Unglück seines Stammes mit der Geburt Pais begann, ruft sein Volk dazu auf, ihm seine Söhne zu bringen, um unter ihnen den neuen Anführer zu ermitteln. Dieser soll den Stamm wieder aus all seinen Schwierigkeiten herausführen.

Die 12-jährige Pai, die ihren Großvater Koro mehr als jeden Anderen auf der Welt liebt, muss sich nun gegen diesen und eine tausendjährige Tradition auflehnen, um ihre Bestimmung zu erfüllen.

**In dem bisher erfolgreichsten neuseeländischen Film aller Zeiten wirft Regisseurin Niki Caro einen bewegenden Blick auf den Kampf eines mutigen Mädchens gegen überkommene Traditionen und um Liebe und Anerkennung. Ein emotional packender Film, der mühelos den Grat zwischen Mythos und Gegenwart meistert.**

Neuentdeckung Keisha Castle-Hughes brilliert als Pai, hinreißend unterstützt von Cliff Curtis (*Training Day*) als ihren Vater, und Rawiri Paratene (*Die letzte Kriegerin*) als ebenso engstirnigen wie liebevollen Großvater.

Für die Produktion zeichnen Tim Sanders (*Der Herr der Ringe – Die Gefährten*), John Barnett (*Die letzte Kriegerin*) und Frank Hübner (*My First Mister*) verantwortlich, die Kamera führte Leon Narbey (*Desperate Remedies*), das Produktionsdesign stammt von Grant Major (*Der Herr der Ringe – Die Gefährten*) und den Soundtrack komponierte Lisa Gerrard (*Gladiator*).

## **Inhalt**

Die Maori eines kleinen neuseeländischen Küstenorts bezeichnen Paikea, den Walreiter, als ihren Stammesvater. Seit über tausend Jahren bekommt ein männlicher Nachfahre in jeder Generation des Oberhaupts diesen Titel übertragen.

Der Zeitpunkt für einen Generationswechsel scheint gekommen. Die Frau Porourangis (**Cliff Curtis**), des ältesten Sohn des Häuptlings, erwartet Zwillinge. Doch der Sohn und die Mutter sterben bei der Geburt. Das überlebende Mädchen erhält den Namen Pai(kea) (**Keisha Castle-Hughes**).

Voller Gram verlässt der Vater nach dem Tod der geliebten Frau und des Sohnes seine Heimat und übergibt Pai den Großeltern zur Erziehung. Koro (Rawiri Paratene), das Stammesoberhaupt und zugleich Pais Großvater, weigert sich, das Mädchen als seine traditionelle Nachfolgerin anzuerkennen und behauptet, er habe keinen Bedarf für sie. Doch Pais Großmutter Flowers (**Vicky Haughton**) erkennt in ihr nicht nur das fehlende Glied der Erblinie - sie sieht in Pai auch das verzweifelt nach Liebe suchende Kind.

Im Lauf der Zeit beginnt auch Koro das Mädchen zu lieben. Als Pais Vater Porourangi, mittlerweile ein international gefeierter Künstler, nach Jahren wieder in seinen Geburtsort zurückkehrt, hofft Koro darauf, dass der Sohn endlich sein Schicksal akzeptiert und zu seinem Nachfolger wird.

Doch Porourangi denkt nicht daran, die Verantwortung für die Geschicke der kleinen Dorfgemeinschaft zu übernehmen. Sein Herz schlägt vielmehr für seine neue Freundin, die in Deutschland sein Kind erwartet. Nach einem heftigen Streit mit Koro verlässt er erneut Neuseeland und überredet Pai, ihn zu begleiten. Sie tritt die Reise mit ihm auch an, kehrt jedoch schon einen Tag später mit der Begründung, ihr Großvater brauche sie, zurück.

Koro lässt sich jedoch auch weiterhin von seinen Vorurteilen blenden. Selbst Flowers schafft es nicht, ihn von Pais Führungsfähigkeiten zu überzeugen. Der alte Mann behauptet sogar, dass mit Pais Geburt die Pechsträhne seines Stammes begonnen habe. Also ruft er alle Dorfbewohner dazu auf, ihm ihre zwölfjährigen Söhne zur Ausbildung zu bringen. Koro hofft darauf, dass sich ihm während des anstrengenden Lernprozesses, bei dem die Jungen die traditionellen Gesänge, Stammesriten und Kampftechniken erlernen, der zukünftige Stammesführer offenbart.

Währenddessen ruft Pai in ihrer Einsamkeit und Verzweiflung mit traditionellen Gesängen die Geister ihrer Vorfahren um Hilfe – und wird in der Tiefe des Ozeans von den Walen erhört. Als die riesigen Säugetiere vor dem Ort stranden, deutet Koro dies als Zeichen für das nahende Ende seines Stammes. Nur eine Person kann jetzt noch den drohenden Untergang abwenden: Der legitime Nachfolger des Walreiters...

## Produktionsnotizen

Niki Caro (*Memory and Desire*) inszenierte WHALE RIDER, eine moderne Geschichte um Liebe, Ablehnung und Triumph, in der ein junges Mädchen um die Erfüllung ihrer Bestimmung kämpft. Die Regisseurin adaptierte auch das Drehbuch nach dem Roman des Neuseeländers Witi Ihimaera ( *The Matriarch, Tangi* ).

Bereits 1985 fühlte sich Ihimaera zu WHALE RIDER inspiriert, als er in einem Apartment am New Yorker Hudson River lebte: „Um mich herum dröhnten Helikopter, alle Schiffe auf dem Fluss hatten die Sirenen eingeschaltet – ein Wal hatte sich in die Mündung des Hudson River verirrt, man konnte seine Fontänen erkennen“, erinnert er sich. „Da musste ich an meine Heimatstadt Whangara und den Walmythos der Gegend denken.“

Neuseelands Ureinwohner, die Maori glauben, dass ihre Vorfahren das Land auf Kanus erreicht haben. Die Einwohner von Whangara und der Ostküste hingegen glauben, dass ihr Urahn Paikea auf dem Rücken eines Wales nach Neuseeland gekommen ist – der Wal hatte ihn nach dem Kentern seines Kanus gerettet.

Ihimaera hatte mit seinen Töchtern eine Reihe von Actionfilmen angesehen, als sie ihn fragten, warum in all diesen Filmen immer der Junge der Held und das Mädchen hilfebedürftig war. „Also entschloss ich mich, einen Roman mit einer weiblichen Heldin zu verfassen und schrieb WHALE RIDER innerhalb von drei Wochen.“

Als Produzent John Barnett das Buch vor zehn Jahren erstmals las, beeindruckte ihn die Allgemeingültigkeit der Geschichte: „Ich glaube, das erstaunlichste an WHALE RIDER ist seine internationale Resonanz – diese Themen scheinen in den verschiedensten Gesellschaften und Kulturen der ganzen Welt relevant zu sein.“

Die Rechte an dem Roman wurden optioniert, doch erst 1995, als Barnett die Story bei South Pacific Pictures erneut vorstellte, begann die Entwicklung von WHALE RIDER.

Für Barnett stellten sich die Auswahl des richtigen Regisseurs und Scripts sowie die Finanzierung als die entscheidenden Probleme heraus, denn WHALE RIDER war für neuseeländische Verhältnisse eine sehr teure Produktion.

„Wir suchten jemanden, der die Magie der Geschichte einzufangen vermochte. Außerdem sollte es jemand aus Neuseeland sein, und so wandten wir uns an Niki Caro. Sie hatte zwar zuvor nur einen Kinofilm gedreht, doch durch ihre herausragenden Kurzfilme sowie die vielen Fernsehproduktionen, die sie zusammen mit South Pacific Pictures realisiert hatte, konnte sie uns überzeugen.“

„Als wir sie baten, ihre Vision des Films zu skizzieren, raubte sie uns mit ihrem Entwurf den Atem. Ihre Vorstellungen erwiesen sich als derart fantastisch, dass wir uns entschieden, ihr die Regie anzubieten.“

„Niki hat eine wunderbare Transformation geschaffen“, schwärmt Witi Ihimaera. „Sie modernisierte die Handlung außerdem so, dass sie auch weit über das Jahr 2002

hinaus ihre Gültigkeit behält. Denn es geht ja nicht nur um eine Gemeinschaft, die sich mit einem bestimmten Problem der Tradition und der Nachfolge konfrontiert sieht. Die Geschichte dreht sich auch um Frauen, und wie sie ihren eigenen Weg in der Gesellschaft finden und gehen müssen. Pai repräsentiert das prototypische junge Mädchen, das verzweifelt um Selbstbestimmung ringt um seinen eigenen Lebensweg in einer männerdominierten Welt zu finden.“

„Ich versuchte, mich auf die Adaption des Drehbuchs vorzubereiten, indem ich mich an meine Sichtweise als zwölfjähriges Mädchen zurückerinnerte“, erklärt Caro. „Und natürlich stellte ich viele Fragen über kulturelle Elemente, bei denen ich auf keinen Fall meinen Willen durchsetzen wollte. Ich wollte vielmehr der Geschichte gerecht werden und habe mich während der gesamten Produktion an diese Prämisse gehalten. Ich redete und redete und und hörte einfach sehr viel zu. Und wenn ich etwas nicht verstand, hatte ich glücklicherweise einige Leute, bei denen ich nachfragen konnte.“

Der Produzent und BAFTA-Preisträger Tim Sanders (*Der Herr der Ringe – Die Gefährten*) schloss sich dem Projekt 2000 an. „Tim verfügt über langjährige Erfahrungen in der Filmindustrie. Durch seine Arbeit an *Der Herr der Ringe* kannte er sich sehr gut mit Special Effects und der Logistik großer Produktionen aus. Das machte ihn zu einem überaus wertvollen Teammitglied“, verdeutlicht Barnett.

WHALE RIDER ist die erste mit Mitteln des New Zealand Film Production Fund realisierte Produktion. Die Stiftung wurde von der neuseeländischen Regierung im Jahr 2000 zur Unterstützung größerer neuseeländischer Filme gegründet.

„Das für neuseeländische Standards teure Projekt ist eine Mischfinanzierung aus lokalen und internationalen Mitteln“, erklärt Barnett. „Unser ausführender Produzent Bill Gavin hatte schon früher mit Pandora Film zusammengearbeitet und konnte sie für die Produktion gewinnen. Ihr Enthusiasmus war entscheidend für die Finanzierung und brachte ApolloMedia mit an Bord. Darüber hinaus beteiligten sich neben dem Film Fund auch die New Zealand Film Commission und NZ On Air an der Finanzierung.“

Als nächstes stand die enorme Aufgabe auf dem Plan, die richtige Darstellerin der Pai zu finden. „Ich wollte keine Kinderschauspielerin, sondern ein richtiges Kind“, erinnert sich die Regisseurin Niki Caro. „Ich wusste, dass das, was mir vorschwebte nicht ‚irgendein‘ Mädchen spielen konnte, sondern nur ‚das‘ Mädchen. Sie sollte kein bestimmtes Aussehen haben, in keinem speziellen Alter sein - außer natürlich, dass sie noch nicht in der Pubertät sein durfte -, sondern sie sollte einfach ein besonderes Kind sein. Deshalb erwies sich unsere Casting-Chefin Diana Rowan als eine der wichtigsten Personen bei diesem Film. Sie hatte sich schon einen legendären Ruf durch ihr Casting von Anna Paquin für *Das Piano* (1993, R: Jane Campion) geschaffen.“

Rowan castete über 10.000 Kinder aus den verschiedensten Schulen, bevor sie die Auswahl auf zwölf reduzierte. „Dann veranstalteten wir so etwas wie einen Workshop“, erzählt Caro. „Keisha Castle-Hughes stach aus der Menge heraus. Sie war einfach erstaunlich. Ich empfinde sie als Geschenk des Himmels und als das

Herz des gesamten Films. Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, wie es mit einem anderen Mädchen hätte funktionieren sollen.“

„Das gesamte Ensemble war toll“, schwärmt Barnett, „Rawiri Paratene (Koro) und Vicky Haughton (Flowers) erbrachten herausragende Leistungen. Beide gehören zu Neuseelands erfahrensten Film- und Fernsehdarstellern.“

Die Produzenten freuten sich insbesondere über die Zusage des international renommierten Schauspielers Cliff Curtis (*Collateral Damage*; *Training Day*, *Three Kings*, *Blow*). „Während der gesamten Vorbereitung der Produktion hatte ich immer Cliff Curtis als Porourangi vor Augen“, erinnert sich Barnett. „In letzter Zeit spielte er eher selten Maori-Rollen, deshalb denke ich, dass ihn diese Möglichkeit gereizt hat.“

„Kein einziger der Schauspieler machte es sich einfach und genau so sollte es sein“, erzählt Caro. „Denn nur so konnten einige wirklich unvergessliche und berührende Szenen entstehen.“

„Ich musste erst lernen was ‚Führerschaft‘ ist“, erinnert sich Caro. „Und als ‚Anführerin‘ dieses Films, als dessen Regisseurin, wurde mir bewusst, dass es nicht darum geht, herumzuschreien und laut zu werden. Es geht darum, eine Person zu sein, die andere unterstützt und eine Atmosphäre erzeugt, in der sich Menschen angespornt fühlen, ihr Bestes zu geben.“

Dies traf nicht nur für die Schauspieler sondern für die ganze Crew zu. „Das Kreativ-Team, das an diesem Film gearbeitet hat, war wirklich hervorragend“, schwärmt Barnett. „Fantastische Dinge passieren, wenn man erfahrene Leute voller Leidenschaft und Talent mit einander in Verbindung bringt und sie einen Film gestalten lässt.“ Neben Niki Caro gehörten dazu der Kameramann Leon Narbey (*The Price of Milk*), der Produktionsdesigner Grant Major (Oscar-nominiert für seine Arbeit als Art Director an *Der Herr der Ringe*), Cutter David Coulson (*Broken English*) und Lisa Gerrard, die für ihre Musik zu *Gladiator* mit einem Golden Globe ausgezeichnet wurde und für *Ali* und *Insider* Golden Globe Nominierungen erhielt.

Als letzte Hürde erwies sich die Wahl eines Drehorts. „Der Roman spielt in Whangara. Wir hätten es quasi als Ketzerei empfunden, den Film woanders zu drehen“, erinnert sich Produzent John Barnett. „Im Buch werden viele Umgebungsdetails beschrieben, die Rundung der Bucht, die walförmige Insel, die Versammlungshäuser und nicht zuletzt die Menschen, deren Legende wir ja erzählten. Wären wir an einen anderen Ort gegangen und hätten das Ambiente und die Umgebung nachgebaut, hätte man dies dem Film meiner Meinung nach angemerkt.“

„Unser Hauptaugenmerk lag auf der Natürlichkeit“, verdeutlicht Narbey. „Der Film sollte wirken, als hätten wir kein künstliches Licht verwendet. Doch das hätte nicht funktioniert – man braucht Licht und große Aufheller, besonders bei den Maori mit ihrem dunklen Teint.“

Obwohl an der Ortschaft selbst wenig zu verändern war, sah sich das Design-Team vor der enormen Herausforderung, ein 18 Meter langes *waka* (Kanu) bauen zu müssen. „Wir brauchten rund zwölf Wochen, bis wir das Boot hierher bringen

konnten“, erzählt Major. „Wir mussten es in zwei Hälften bauen, um es von Auckland aus transportieren zu können!“

„Als der Film abgedreht war, schenkten wir das *waka* den Leuten von Whangara. Sie wollten schon seit langem ein Kanu bauen, doch aus irgendwelchen Gründen klappte es nie“, erklärt Barnett. „Es ist nun die lebendige Erinnerung an unsere Arbeit dort, ihre eigene Geschichte und den Teil, den sie dazu beigetragen haben.“

„Der Dreh in Whangara besaß viele Vorteile, darunter auch die Möglichkeit, die Einwohner des Ortes als Nebendarsteller und Komparsen einzusetzen“, ergänzt Sanders. „Viele der Menschen in den kleineren Rollen und im Hintergrund sind echte Ortsbewohner – ohne Schauspielerfahrung, dafür aber sehr vertraut mit der Legende von Paikea und ihrer hiesigen Umgebung.“

## **Die Besetzung**

### **Keisha Castle-Hughes (Pai)**

„Mir hat es vollkommen die Sprache verschlagen, ich wusste nicht, was ich sagen sollte“, erinnert sich Keisha Castle-Hughes an den Augenblick, als sie von ihrer Besetzung als Pai(kea) erfuhr. „Zwei Stunden später rannte ich durch das Hotel und schrie nur so herum. Ich war einfach so überwältigt!“

Trotz fehlender Darstellererfahrung wählte man Keisha nach einer ausgiebigen Suche durch die Schulen des Landes aus Tausenden anderer Mädchen aus. Sie hatte schon immer davon geträumt, Schauspielerin zu werden. Mit WHALE RIDER gibt sie nun ihr Debüt.

Unterstützt wurde die damals elfjährige Keisha von Regisseurin Niki Caro sowie der Tutorin und Betreuerin Stephanie Wilkin. „Stef und Niki zeigten mir, wie ich meine Gefühle entdecken und richtig sprechen sollte. Nach ein paar Wochen ging ich in meiner Rolle richtig auf. Ich musste nichts nachschlagen, weil ich mich in die Figur so gut hineinversetzen konnte.“

Für sie ist Pai „sehr, sehr mutig. Ihr Leben war die letzten elf Jahre ziemlich traurig, denn obwohl sie die Erstgeborene ist, verlangt die Tradition nach einem Jungen. Das bedauert Koro, ihr Großvater sehr. Doch egal wie gering er sie auch schätzt, Pai liebt ihren Opa. Sie versucht alles, um ihn glücklich zu machen.“

„Keisha kann sich unglaublich gut konzentrieren“, schwärmt Regisseurin Niki Caro. „Uns fiel sofort ihre Tiefe auf. Ich übe viel mit den Schauspielern, besonders intensiv während der Vorbereitungsphase. Keisha vollbrachte schon während des Trainings fantastische Leistungen und hat sich während der Dreharbeiten immer weiter verbessert. Sie ist einfach toll.“

„Keisha schafft es ständig, den Zuschauer zu berühren“, verdeutlicht Produzent Tim Sanders. „Sie spielt ihre Rolle mit einer gefühlsmäßigen Ehrlichkeit, wie sie nur selten bei jemandem so jungen zu finden ist. Sie ist ein Naturtalent, ihrer Rolle gegenüber völlig hingebungsvoll und kann jeder Szene Emotionalität abringen.“

„Ich bin überzeugt, Keisha ist ein Star mit einer großen Zukunft“, fügt Produzent John Barnett hinzu. „Für jemanden, der nie zuvor eine Rolle gespielt hat, bringt sie eine erstaunliche Reife und Gefühlstiefe mit – man merkt, wie sie in Pai aufgeht.“

„Ich wollte schon immer Schauspielerin werden“, gibt Keisha zu. „Doch in letzter Zeit kam immer mehr die Überzeugung in mir hoch ‚Ich kann kein Schauspieler sein, ich kann es einfach nicht‘. Dann wurde mir diese Rolle angeboten und erwies sich als Fingerzeig. Als ob mir jemand sagen würde ‚Du kannst es, gib nicht auf‘.“

## **Rawiri Paratene (Koro)**

„Ich wünschte mir noch selten eine Rolle so sehr wie diese. Ich wollte dem Part meinen Stempel aufdrücken“, verrät Rawiri Paratene über seine Rolle als Koro in WHALE RIDER. „Von so etwas träumt jeder Schauspieler.“

In seiner Karriere übernahm Paratene sowohl komische wie ernste Rollen. Zuletzt spielte er die Figur des Mulla in *What Becomes of the Broken Hearted?* (1999, Regie: Ian Mune), der Fortsetzung von *Die letzte Kriegerin* (1994, R: Lee Tamahori). Zu seinen weiteren Spielfilmrollen zählte *Rapa Nui* (1994, R: Kevin Reynolds) für Produzent Kevin Costner.

Darüber hinaus drehte Paratene eine Reihe von neuseeländischen Fernsehproduktionen, für die er 1996 einen New Zealand Film and Television Best Actor Award erhielt.

Auch das Theater zählt zu Paratenes Leidenschaften. So realisierte er zahlreiche Bühnenstücke als Regisseur, Autor, Darsteller und künstlerischer Leiter. Paratene lehrte außerdem in Toi Whakaari: The New Zealand Drama School.

„Die Figur von Koro symbolisiert eigentlich eine überarbeitete Version von König Lear – eine der großen Männerrollen“, verdeutlicht Regisseurin Niki Caro.

„Koro entstammt einer langen Ahnenreihe von erstgeborenen männlichen Nachkommen“, erklärt Paratene. „Doch er wurde in eine außergewöhnliche Zeit hineingeboren, in der es schwierig ist, den Lehren und Vermächtnissen der Vorfahren treu zu bleiben“.

„Ich empfand ihn als eine der ehrlichsten Figuren, die ich je spielen durfte. Koro ist voller Hingabe an sein *tikanga*, sein Verständnis der Maori-Kultur und ihrer Bräuche. Er befolgt die Lehren seiner Vorfahren – seines Vaters und Großvaters und all den männlichen Ahnen, denen er sich verpflichtet fühlt. Doch diese Treue bringt auch eine gewisse Sturheit und einen Stolz mit sich, die ihn schließlich zum Straucheln bringen. Er erkennt weder die Herausforderung, die sich ihm stellt, noch die Antwort darauf. Koro kann nicht verstehen, dass das Mädchen als Nächste in der Ahnenreihe steht. Er kann diese Tatsache nicht akzeptieren, denn so etwas hat es bisher nie gegeben.“

„Als bestes Beispiel für diese Rolle diente mein verstorbener Großvater“, verrät Paratene. „Er war ein ehrlicher, aber harter Mann und wirkte wie ein *rangatira* (Häuptling).“

## **Vicky Haughton (Flowers)**

„Die Story besitzt internationale Gültigkeit,“ verdeutlicht Vicky Haughton. „Obwohl es sich um Maori dreht, könnte der Film in beinahe jedem Land auf der Welt spielen. Ich bin mir sicher, dass die Geschichte weltweit verstanden wird und hoffentlich auch einige Augen öffnet. Obwohl es schwer fällt zu glauben, dass diese Einstellung gegenüber Frauen heutzutage immer noch existiert.“

Haughton wurde erst zwei Wochen vor Drehbeginn für die Rolle von Nanny Flowers ausgewählt. Folglich stand ihr nur wenig Vorbereitungszeit zur Verfügung. Doch schon als Hira Hita in ihrem letzten Film *Her Majesty* (2001, Regie: Mark J. Gordon), für den sie 2001 als beste Schauspielerin für die New Zealand Film and Television Awards nominiert wurde, musste sie eine wesentlich ältere Frau verkörpern.

„Ich musste aufpassen, dass meine Bewegungen nicht zu schnell oder zu langsam wirkten“, verdeutlicht sie. „Ich entwickelte nicht extra eine gebückte Haltung oder einen gewissen Gang, doch sobald ich die Perücke, das Make-up und die Kleider angelegt hatte, ergab sich alles wie von selbst. Als ich in Whangara ankam, setzte ich mich oft einfach hin, genoss die Atmosphäre und beobachtete die Frauen der Gemeinde, wie sie sich unterhielten und lachten. Obwohl viele von ihnen bereits ziemlich alt waren, besaßen sie noch Vitalität und Schwung - deshalb wirkt meine Granny Flowers auch für eine Großmutter ziemlich fit und agil.“

Haughton beschreibt ihre Figur als „stark, weise und sehr tolerant. Sie benötigt auch all ihre Stärke und Geduld, um mit Koro und seiner Sturheit zurecht zu kommen. Er weigert sich, die Tatsachen vor seiner Nase zu akzeptieren – nämlich Pais Führungsqualitäten. Ich denke, Flowers erkennt das von Anfang an, doch sie kann Koro nicht dazu bringen, es selbst zu sehen. Dennoch schafft sie es, Pais Selbstvertrauen zu stärken und das Mädchen zu unterstützen.“

Neben *Her Majesty* spielte Haughton mit Cliff Curtis auch in der South Pacific Pictures Produktion *Jubilee* (2000, R: Michael Hurst). Die ausgebildete Tänzerin, Schauspielerin und Sängerin ist dem neuseeländischen Publikum vor allem durch ihre Theaterarbeiten bekannt. Darüber hinaus absolvierte sie zahlreiche TV-Auftritte in Produktionen wie „Herkules“ und „Xena“ für Pacific Renaissance sowie „Deep Water Haven“, „Marlin Bay“ und „Raider of the South Seas“ für South Pacific Pictures.

## **Cliff Curtis (Porourangi)**

„Ich fühle mich privilegiert, dass ich Teil der Entwicklung einer Tradition des Geschichtenerzählens sein darf“, erklärt Cliff Curtis über seine Rolle in *WHALE RIDER*. „Ich gab mein Filmdebüt in *Das Piano* (1993, Regie: Jane Campion) und damals fungierten die Maori nur als Klavierträger, als exotische Beigabe zur Story.“

„Als nächstes großes Projekt drehte ich *Die letzte Kriegerin* (1994, R: Lee Tamahori). Dabei spielten zwar Maori die Hauptrolle, doch als Mitglieder einer modernen Gesellschaft, die ihre Wurzeln verloren hatten. Die traditionellen Aspekte unserer

kulturellen Identität blieben im Hintergrund. Die Schönheit dieses Films liegt darin, dass er unser gesamtes kulturelles Erbe beschreibt. Er zeigt, dass die Tradition lebt und in unseren Herzen, unseren Körpern und Seelen bewahrt wird“

Curtis zählt zu Neuseelands erfolgreichsten Schauspielern. Zu seinen aktuellsten Produktionen zählen *Training Day* (2001, R: Antoine Fuqua) mit Denzel Washington, *Collateral Damage – Zeit der Vergeltung* (2001, R: Andrew Davis) mit Arnold Schwarzenegger und *The Majestic* (2001, R: Frank Darabont) mit Jim Carrey. Darüber hinaus spielte er die Figur des Pablo Escobar in *Blow* (2001, R: Ted Demme) und drehte mit George Clooney *Three Kings* (2001, R: David O. Russell). Zusammen mit Nicolas Cage spielte er in *Bringing Out the Dead* (1999) unter Regisseur Martin Scorsese. Darüber hinaus stand er neben Al Pacino und Christopher Plummer in *Insider* (1999, R: Michael Mann) sowie Harrison Ford und Anne Heche in *Sieben Tage, sieben Nächte* (1998, R: Ivan Reitman) vor der Kamera.

Er wurde der neuseeländischen Öffentlichkeit durch seine Darstellung des Uncle Bully in *Die letzte Kriegerin* von Regisseur Lee Tamahori bekannt. Dafür bedachte man ihn mit einem New Zealand Best Actor Award.

Nachdem Curtis Niki Caros Regiedebüt (*Memory and Desire*, 1998) gesehen hatte, rief er sie noch am selben Tag an. „Ich sagte ihr, ich wolle irgendwann einmal mit ihr zusammenarbeiten. Als sie mir schließlich von ihrer Arbeit an WHALE RIDER erzählte, interessierte mich das sehr.“

„Porourangi wuchs mit der Last der überhöhten Erwartungen seines Vaters auf. Als er seine große Liebe und den erstgeborenen Sohn verliert, macht er sich aus dem Staub und kehrt elf Jahre lang nicht zurück. Sein Vater wünscht sich jemanden, der die traditionellen Werte aufrechterhält. Doch Porourangi hat schon lange beschlossen, seine Identität als Maori auf seine eigene Weise zu nützen. Hieraus entsteht ein großer Konflikt.“

„Porourangi hat eine schöne Beziehung zu seiner Tochter. Doch gleichzeitig erinnert sie ihn stets an seinen schmerzhaften Verlust – an den Tod von Frau und Sohn. Er möchte Pai eigentlich beschützen und ihr ein guter Vater sein, doch zur selben Zeit muss er sich auch von der Heimat lösen. Das geht einem schon recht nahe.“

## **Der Stab**

### **Niki Caro – Regie/Drehbuch**

„In WHALE RIDER geht es um Führungsqualitäten und darum, dass ein zukünftiges Stammesoberhaupt auch ein Mädchen sein kann“, erklärt Regisseurin Niki Caro.

„Pai ist zum Führen geboren, doch das entspricht nicht den Überzeugungen des Großvaters. Ihn aber liebt Pai mehr als alles andere auf der Welt. Der Film erzählt die Geschichte ihrer Bemühungen, ihr eigenes Schicksal zu akzeptieren und ihrer außergewöhnlichen Anstrengungen, sein Verständnis zu gewinnen und ihre Liebe unter Beweis zu stellen.“

Bereits *Memory and Desire* (1998), das Debüt der erfolgreichen, jungen Regisseurin, lief auf der renommierten Kritikerwoche des Filmfestivals von Cannes. 1999 bei den New Zealand Film and Television Awards als bester Film ausgezeichnet, brachte das Werk Niki Caro zudem einen Special Jury Prize als Autorin und Regisseurin ein.

Auch ihre Kurzfilme erhielten zahlreiche Ehrungen. *Footage*, eine ungewöhnliche Studie über Schuhfetischismus lief 1996 in der offiziellen Auswahl des Filmfestivals von Venedig. Caros kraftvolle, fesselnde Liebesgeschichte *Sure to Rise* nahm 1994 am Wettbewerb des Cannes Film Festivals teil.

Auch ihre Fernseharbeiten erfuhren sowohl in Neuseeland als auch international große Zustimmung. Für „The Summer the Queen Came“, ein berührender Blick auf das komplizierte Vorstadtleben, bedachte man Caro als Autorin und Regisseurin 1994 mit Nominierungen für den New Zealand Film and Television Award.

Das Montana Sunday Theatre Drama „Plain Tastes“ erhielt zwei Jahre später bei derselben Preisverleihung Nominierungen in den Kategorien Best Television Drama und Best Writer.

„Ich bin davon überzeugt, dass sich die Geschichte von WHALE RIDER dazu entschloss, nun als Film erzählt zu werden“, erklärt Regisseurin Niki Caro. „Die Legende von Paieka existiert seit 1.000 Jahren. Doch 1987 sollte es so sein, dass Witi Ihimaera die Geschichte in Buchform erzählte und jetzt ist der Zeitpunkt für eine Verfilmung gekommen. Ich glaube, die Welt wäre vor zehn Jahren noch nicht bereit dafür gewesen. Jetzt aber ist es soweit. Wir können uns spirituell auf die Dinge einstellen.“

„Mit elf Jahren war ich Pai in Teilen nicht unähnlich“, erinnert sich Caro. „Doch ich erkenne mich auch in Koro wieder. Denn um diese Geschichte zu erzählen, musste ich lernen, was Führung bedeutet. Als ‚Anführerin‘ dieses Films, als dessen Regisseurin, wurde mir bewusst, dass es nicht darum geht, herumzuschreien und laut zu werden. Alles dreht sich viel mehr darum, als Person alle anderen zu unterstützen und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich die Leute imstande sehen, gute Arbeit zu leisten. Sie sollen sich ermutigt fühlen, neue Territorien ihres Schaffens zu erforschen und neue Schritte zu wagen.“

Caro übte intensiv mit ihren Darstellern. „Wir sprachen viel über die Gefühle, die die Figuren durchleben, und von denen ich erwartete, dass auch die Schauspieler sie empfinden. Ich würde nie jemanden besetzen, der dazu nicht bereit ist. Selbst mit einem brillanten Regisseur wirkt das Ergebnis schal und hohl, sobald der Schauspieler, so gut er auch immer sein mag, nicht bereit ist, extreme Erfahrungen zu machen. Kein einziger der Schauspieler an diesem Film scheute sich davor, ins Extrem zu gehen. Das verlangte die Story auch. Doch das ist es, was eine außergewöhnliche und mitreißende schauspielerische Leistung ausmacht.“

„Visuell gesehen wünschte ich mir einen imposanten, internationalen Look. So wie *Das Piano* damals die internationale Kinogängerschaft für die Westküste Neuseelands begeisterte, sollte WHALE RIDER die Ostküste attraktiv machen. Deshalb brauchte ich einen Kameramann und einen Produktions-Designer von höchstem Rang. Ich wollte WHALE RIDER international gestalten, nicht nur lokal.“

„Niki erschuf den Film, von dem ich seit zehn Jahren träumte“, gesteht Produzent John Barnett. „Die Emotionen, die Charakterzeichnung und der Geist der Geschichte wurden auf phänomenale Weise von Niki Caro eingefangen.“

## **Tim Sanders – Produktion**

Als Produzent von Peter Jacksons *Der Herr der Ringe – Die Gefährten* (2001) bedachte man Tim Sanders mit einem BAFTA (British Academy of Film and Television Award) für den besten Film. Als Co-Produzent realisierte er Jacksons *The Frighteners* (1996).

Als ausführender Produzent war er zuvor in die Arbeit an *The Price of Milk* (2000, R: Harry Sinclair) eingebunden sowie als Produzent an *Aberration* (1997, R: Tim Boxell) beteiligt. Als Line Producer realisierte er den in Vietnam gedrehten Film *Traps* (1994, Regie: Pauline Chan) mit Saskia Reeves und Jacqueline McKenzie, *Robin Hood Junior* (1993) von Regisseur und Hauptdarsteller Yahoo Serious sowie John Seales *Doch dann kam sie* (1990) mit Mark Harmon und Deborah Unger.

1992 beteiligte er sich an Bernardo Bertoluccis Projekt *Little Buddha* (1993) mit Keanu Reeves und Chris Isaak.

Zu seinen weiteren Projekten zählen Peter Weirs *Ein Jahr in der Hölle* (1982) mit Mel Gibson und Sigourney Weaver, *Ein Teufelskerl* (1981, R: David Hemmings) mit Joseph Cotton, Jenny Agutter und Robert Powell, Peter Weirs *Gallipoli* (1981) mit Mel Gibson und Mark Lee, sowie Russell Mulcahys *Razorback* (1984).

Sanders war auch an zahlreichen TV-Produktionen beteiligt, unter anderen arbeitete er für Turner Network Television und CBS-Telefilm. In seiner Funktion als Leiter der Produktion bei South Pacific Pictures übernahm er die ausführende Produktion bei zahlreichen Episoden von *Shortland Street* und *Marlin Bay*. Seine Film- und Fernsehprojekte führten ihn bislang in 18 Länder der Erde.

## **John Barnett – Produktion**

John Barnett war verantwortlich für den Entwicklungsprozess von WHALE RIDER und dessen Adaption vom Buch zum Film, nachdem er den Roman bereits vor mehr als zehn Jahren erstmals gelesen hatte.

1974 machte er sich als unabhängiger Produzent selbständig und realisierte während der letzten 20 Jahre Fernsehfilme, Dokumentationen sowie 15 Spielfilme. Darunter finden sich Projekte wie *Jubilee* (2000, Regie: Michael Hurst) mit Hauptdarsteller Cliff Curtis, *Middle Age Spread* (1979, R: John Reid), *Unerbittlich* (1980, R: John Laing), *Ein Teufelskerl* (1981, R: David Hemmings) sowie der im südpazifischen Raum extrem erfolgreiche Zeichentrickfilm *Footrot Flats: The Dog's Tale* (1986, R: Murray Ball). Als ausführender Produzent war er in die Produktion von *What Becomes of the Broken Hearted?* (1999, R: Ian Mune) eingebunden, der Fortsetzung von *Die letzte Kriegerin* (1994, R: Lee Tamahori).

Barnett engagierte sich während seiner gesamten Laufbahn auch politisch in seiner Branche und gründete das neuseeländische Branchenmagazin OnFilm. Darüber hinaus war an Verleih von Film-, Fernseh- und Videoprojekten sowie am Aufbau von Multiplexkinos in Neuseeland beteiligt.

1993 stieß Barnett als Managing Director zu South Pacific Pictures. Seither trieb er die Entwicklung der Firma voran, hin zur Produktion von länger laufenden Serien sowie der Etablierung des Unternehmens in Australien. Des Weiteren entwickelte er eine Reihe von europäischen Co-Produktionen.

1998 führte er die Übernahme von South Pacific Pictures durch das Management an und verfügt nun zusammen mit Chrysalis Plc, über Neuseelands größte Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft. 1999 siedelte das Unternehmen in einen neuen, eigens für South Pacific Pictures geschaffenen Studiokomplex um.

Barnett gründete auch den Sundance Channel(NZ), den ersten zur Sundance-Marke gehörigen Sender außerhalb der USA. Bis vor kurzem gehörte er dem Vorstand der New Zealand Film Commission an.

## **Frank Hübner – Produktion**

Seit Oktober 1999 leitet Frank Hübner als Geschäftsführer den Filmfond ApolloMedia GmbH, wo er die Aufsicht über zahlreiche internationale Produktionen innehatte. So realisierte er unter anderem Bruce Beresfords *Bride of the Wind* (2001), Alan Rudolphs *Investigating Sex* (2001) mit Nick Nolte in der Hauptrolle und *Amerikana* (2001, Regie: James Merendino) mit Lukas Haas und Vincent D'Onofrio. Des Weiteren produzierte er *My First Mister* (2001, R: Christine Lahti) mit Leelee Sobieski, Albert Brooks und John Goodman, *The Musketeer* (2001, R: Peter Hyams) mit Catherine Deneuve und *You Stupid Man* (2001, R: Brian Burns) mit Milla Jovovich.

Derzeit befindet sich ApolloMedia mit mehreren Projekten in der Postproduktion, darunter *Diggity: A Home at Last* (R: Tom Reeve) mit Andrew McCarthy. Vor kurzem lief *Extreme Ops* (2002, R: Christian Duguay) hierzulande in den Kinos. Zu den weiteren Projekten der ApolloMedia zählen *FearDotCom* (2002, R: William Malone) mit Stephen Dorff und Stephen Rea, *Boat Trip* (2002, R: Mort Nathan) mit Cuba Gooding Jr., *I Am Dina* (2002, R: Ole Bornedal) mit Gérard Depardieu, *Paradise Found* (2001, R: Mario Andreacchio) mit Kiefer Sutherland und Nastassja Kinski sowie *No Good Deed* (2002, R: Bob Rafelson) mit Milla Jovovich.

Frank Hübner verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Filmgeschäft. Unter anderem war er langjährig als Vertragsjurist beim WDR tätig, Gründungsgeschäftsführer der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen und ehemaliger Vorsitzender des Verbandes der Fernseh-, Film- und Videowirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. sowie stellvertretendes Mitglied des Rundfunkrates des WDR in Köln.

## **Bill Gavin – Ausführende Produktion**

Bill Gavin produzierte die Spielfilme *What Becomes of the Broken Hearted?* (1999, Regie: Ian Mune) mit Temuera Morrison und *Jubilee* (2000, R: Michael Hurst) mit Cliff Curtis. Darüber hinaus leitete er die Spielfilm-Abteilung von South Pacific Pictures Ltd.

Der im neuseeländischen Wellington geborene Produzent begann seine Karriere als Journalist in Europa, bevor er in die Musikabteilung der GTO-Gruppe wechselte. 1974 gründete er GTO Films und leitete das Unternehmen als Managing Director bis 1978.

Im selben Jahr warb ihn 20th Century Fox als General Manager für ihr australisches Tochterunternehmens Hoyts Theatres Ltd. an. In dieser Funktion etablierte Gavin die Hoyts Distribution und leitete den Einstieg des Unternehmens in die Produktion ein.

Darüber hinaus arbeitete Gavin als Verkaufsleiter für ITC Films und verantwortete dort den weltweiten Vertrieb ihrer Spielfilme, darunter *Am goldenen See* (1981, R: Mark Rydell) und *Sophies Entscheidung* (1982, R: Alan J. Pakula). 1982 wechselte Gavin schließlich als Verleih- und Marketingleiter zu Goldcrest Film & Television, wo er ebenfalls dem Vorstand angehörte.

Im Jahr 1984 gründete Gavin das Vertriebsunternehmen Gavin Film Ltd., das sich auf die Finanzierung und das Marketing anspruchsvoller Independent-Produktionen spezialisierte. Als ausführender Produzent realisierte er Produktionen wie Stephen Frears' *Prick Up Your Ears* (1987), Mike Figgis' *Stormy Monday* (1987), Whit Stillmans *Metropolitan* (1990) sowie *Ein fast anonymes Verhältnis* (1988, R: David Hare), *Der Bauch des Architekten* (1986, R: Peter Greenaway) und Dennis Hoppers *The Hot Spot* (1990).

Bill Gavin kehrte 1991 nach Neuseeland zurück, wo er kurz darauf die Produktion von *The Last Tattoo* (1994, R: John Reid) mit Rod Steiger und Kerry Fox übernahm. 2001 ging er wieder nach England. Dort gründete er Bermondsey Films – eine neue Filmvertriebsgesellschaft.

## **Linda Goldstein Knowlton – Ausführende Produktion**

Linda Goldstein Knowlton ist Präsidentin ihrer 1992 gegründeten Produktionsfirma Ladylike Films. 1998 produzierte sie ihre ersten Spielfilme *Verrückt in Alabama* (1999) mit Melanie Griffith und Lucas Black, bei dem Antonio Banderas sein Regiedebüt gab, sowie *Mumford* (1999) von Drehbuchautor und Regisseur Lawrence Kasdan.

Zuletzt realisierte Goldstein Knowlton *Schiffsmeldungen* (2001), Lasse Hallströms Adaption des Pulitzer-Preis und National Book Award ausgezeichneten Romans von E. Annie Proulx. Die Hauptrollen übernahmen Kevin Spacey, Dame Judi Dench und Cate Blanchett.

Zu ihren derzeit in Entwicklung befindlichen Projekten zählen Margaret Atwoods *Alias Grace* (in Zusammenarbeit mit Jodie Fosters Egg Pictures), die Sue Miller Romanverfilmung *For Love*, in der Meryl Streep die Hauptrolle übernehmen soll, sowie *The Last Feast of Love*. Patricia Rozema soll bei der Verfilmung dieses Romans von Charles Baxter Regie führen.

Die in Chicago geborene und aufgewachsene Linda Goldstein Knowlton studierte Neurologie an der Brown University. Sie begann ihre Karriere im Stab des Gouverneurs von Rhode Island, wo sie für die Regierungskontakte zuständig war. Später akquirierte die Spenden für die Filmkonservierung für das American Film Institute in Washington und Los Angeles.

## **Leon Narbey – Kamera**

Leon Narbey zählt zu Neuseelands anerkanntesten Kameramännern. Mit dem Best Cinematography Award (Nokia NZ Film Awards) wurde er 2000 für Harry Sinclairs *The Price of Milk* und 1994 für *Desperate Remedies* (R: Stewart Main, Peter Wells), der auch in Cannes in der Reihe Un certain regard lief, ausgezeichnet.

Zu seinen weiteren Kameraarbeiten zählen *Jubilee* (2000, R: Michael Hurst) mit Cliff Curtis, Annie Goldsons preisgekröntes Werk *Punitive Damage* (1999) und *Savage Honeymoon* (1999, R: Mark Beasley). Zuvor stand er bei *Ruby and Rata* (1990, R: Gaylene Preston), *Other Halves* (1984, R: John Laing), *Die Antwort ist Blei* (1986, R: Adam Roarke, Loren Bivens), *Strata* (1983, R: Geoff Steven) und *Skin Deep* (1978, R: Geoff Steven) hinter der Kamera.

Der Filmemacher führte zudem Regie bei den Spielfilmen *The Footstep Man* (1992) und *Illustrious Energy* (1987), deren Drehbücher er zusammen mit Martin Edmond verfasst hatte. Letzterer gewann acht nationale und zwei internationale Auszeichnungen, darunter den Best Film Award bei dem Hawaiian International Film Festival 1988.

Darüber hinaus inszenierte Narbey zahlreiche TV-Werbespots und Dokumentationen für das Fernsehen und drehte eine Reihe von Kurzfilmen.

WHALE RIDER wurde auf den Kodak-Filmen 5245 und 5284 gedreht. „Der eine Film zeichnet sich durch eine extreme Feinkörnigkeit aus, die ihn für Tageslichtaufnahmen prädestiniert. Ich mag dieses Material und benütze es seit 15 Jahren. Der andere gehört der neuen 500 ASA Kategorie an und ist ein Farbfilm mit weichem Charakter. Er ist extrem empfindlich und eignet sich für Aufnahmen, bei denen nur wenig Licht zur Verfügung steht“, erklärt Leon Narbey. „Unser Hauptaugenmerk lag auf der Natürlichkeit“, verdeutlicht er. „Der Film sollte wirken, als hätten wir kein künstliches Licht verwendet. Doch das hätte nicht funktioniert – man braucht Licht und große Aufheller, besonders bei den Maori mit ihrem dunklen Teint.“

## **Grant Major – Ausstattung**

Grant Major erhielt eine Oscar-Nominierung (Best Art Direction) für *Der Herr der Ringe – Die Gefährten* (2001, R: Peter Jackson). Bereits das American Film Institute und das US National Board of Review, hatten ihn für dieses Werk ausgezeichnet. Für die British Academy of Film and Television Awards wurde er nominiert. Er war auch für das Produktionsdesign von Niki Caros Regiedebüt *Memory and Desire* (1998) verantwortlich.

„Obwohl WHALE RIDER eigentlich eine lokale Geschichte ist und vor allem in der Region um Whangara spielt, ist es eine klassische Geschichte, die sehr unterschiedlich erzählt werden kann“, verdeutlicht Major. „Ich empfinde das Maori-Kunsth Handwerk, insbesondere das Versammlungshaus als extrem reichhaltig und wunderschön. Teilweise ähnelt der Stil der japanischen Architektur – die riesigen, schweren, wunderbar geschnitzten Skulpturen und ihre lange Geschichte sind einfach fantastisch. Ich glaube, der Film wird visuell äußerst kraftvoll wirken.“

Der preisgekrönte Produktions-Designer war bereits in zahlreiche vielbeachtete neuseeländische Produktionen eingebunden. So zeichnete man ihn mit New Zealand Film and Television Best Design Awards für seine Entwürfe zu Jane Campions *Ein Engel an meiner Tafel* (1990) und Peter Jacksons *Heavenly Creatures* (1994) aus. Darüber hinaus kreierte er den Look von Peter Jacksons *The Frighteners* (1996) und übernahm das Produktionsdesign von *Jack Be Nimble* (1993, R: Garth Maxwell) sowie *The Ugly* (1997) für Regisseur Scott Reynolds.

Major stieg als Set Designer für Television New Zealand in das Business ein. Nachfolgend verbrachte er vier Jahre als Assistant Set Designer für die BBC in London und Belfast. Nach seiner Rückkehr nach Neuseeland beteiligte er sich an Produktionen wie „Network News“ für TVNZ, „National News“ und „Nightline“ für TV3. Darüber hinaus entwarf er den Look der neuseeländisch-britischen Kino-Produktion *The Grasscutter* (1990, R: Ian Mune) sowie der international erfolgreichen Serie „Hercules“ für Renaissance Pictures. Als Set Designer arbeitete er an Vincent Wards vielbeachtetem Spielfilm *Der Navigator* (1988) sowie zahlreichen Kurzfilmen.

Auch neben seiner Filmarbeit übernahm Grant Major zahlreiche Aufträge. So entwarf er zusammen mit Logan Brewer den neuseeländischen Pavillon für die EXPO 1988

und 1992 und inszenierte die Eröffnungs- und Abschlussfeier der Commonwealth Games 1990. Außerdem entwickelte er ein Konzept für einen neuseeländischen Themenpark in Japan sowie für den Bau eines Touristen-Aquariums in Christchurch und übernahm die Konzeptionierung sowie das Produktionsdesign der International Rugby Hall of Fame.

## **Witi Ihimaera – Romanvorlage/ Associate Producer**

Witi Ihimaera ist ein preisgekrönter neuseeländischer Autor. Zu seinen bisherigen Arbeiten zählen die Kurzgeschichtensammlung *Pounamu Pounamu* sowie die Romane *Tangi* und *The Matriarch*.

Ihimaera interessierte sich schon früh für die Schriftstellerei. Von Jugend an erschien ihm das Schreiben als adäquates Mittel, seine Erlebnisse als Maori auszudrücken.

Durch das Auftauchen eines Wales im Hudson River inspiriert, dass er von seinem New Yorker Apartment aus beobachtete, verfasste er *Whale Rider* innerhalb von nur drei Wochen in New York und Cape Cod. Der ungewöhnliche Vorfall erinnerte ihn an seine Heimat in Neuseeland und die Wal-Mythen seines Volkes. Daraus entstand *Whale Rider*, die magische, übersinnliche Geschichte eines jungen Mädchens, dessen Beziehung zu den riesigen Säugern die Rettung seines Dorfes herbeiführt. Er ist, laut Ihimaera, der von der Gemeinschaft der Maori am meisten gelesene und akzeptierte Roman seines Gesamtwerks. 1989 ersann er *Dear Miss Mansfield* in Erinnerung an Katherine Mansfield, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte. Das Buch erzählt ihre Geschichten aus der Perspektive der Maori.

Darüber hinaus schrieb Ihimaera die Werke *Whanau*, *The New Net Goes Fishing*, *Maori* und *Bulibasha*. Er war Mitherausgeber von *Into the World of Light* und Herausgeber des fünfbandigen Werks *Te Ao Marama*.

Er entwickelte zudem mehrere Opern-Libretti und sein erstes Stück *Women Far Walking* wurde seit der Uraufführung im Jahr 2000 in ganz Neuseeland aufgeführt.

Ihimaera arbeitete außerdem als Diplomat für das neuseeländische Außenministerium. Zum einen für die New Zealand High Commission in Canberra sowie vier Jahre lang in New York und Washington, davon zwei als Konsul Neuseelands. Er erhielt Literaturstipendien von der University of Otago und der Victoria University. Seit 1990 hält er Vorlesungen am Anglistik-Lehrstuhl der Auckland University.

## **David Coulson - Schnitt**

David Coulson ist Träger zahlreicher Auszeichnungen für den besten Schnitt in den Bereichen Film, Fernsehen und Werbung.

Bereits drei Mal zeichnete man ihn mit dem New Zealand Film and Television Award als besten Cutter aus – für Leon Narbeys Werke *The Footstep Man* (1992) und *Illustrious Energy* (1987, Bester Film auf dem Hawaiian International Film Festival)

sowie *Broken English* (1996, Regie: Gregor Nicholas). Für Letzteren gewann er den Best Editing Award auf dem Asia-Pacific Film Festival. Coulson zählte auf demselben Festival zudem mit *User Friendly* (1990, R: Gregor Nicholas) und *Desperate Remedies* (1993, R: Stewart Main, Peter Wells) zu den Finalisten in der Kategorie bester Schnitt.

David Coulson wurde auch bei diversen Festivals für seine Arbeit an einigen Kurzfilmen und Werbeclips ausgezeichnet.

## **Lisa Gerrard – Musik**

Zusammen mit Hans Zimmer gewann Lisa Gerrard einen Golden Globe (Best Score) für die Musik von *Gladiator* (2000, R: Ridley Scott). Sie wurde außerdem für Grammy-, BAFTA- und Chicago Film Critics Awards nominiert. Zuletzt erhielt sie im Jahr 2002 zusammen mit Pieter Bourke eine Golden Globe Nominierung (Best Original Score) für *Ali* (2002, R: Michael Mann), der Filmbiographie über die Boxlegende Muhammed Ali.

Obwohl ihr Name in der Welt der Filmmusik eher neu ist, so ist sie doch für Fans zeitgenössischer Weltmusik als die eine Hälfte des australischen Duos Dead Can Dance ein Begriff. Zusammen mit ihrem Partner Brendan Perry kreierte sie einen unnachahmlichen Sound, der neo-klassische Musik mit Chorgesängen, barocken, mittelalterlichen und gotischen Melodien sowie den Liedern der Troubadoure vereint. Hinzu kommen noch diverse Einflüsse aus West- und Osteuropa, dem mittleren Osten, Asien, Nordafrika und dem Mittelmeerraum. Dieser Stil faszinierte eine weltweite Gemeinde, deren Größe mit jedem Album wuchs. Dead Can Dance veröffentlichte insgesamt acht von der Kritik gefeierte Alben.

1995 nahm Gerrard ihr erstes Soloalbum *The Mirror Pool* auf. Nach der erneuten Zusammenarbeit mit Perry an dem 1996er Album *Spiritchaser* und einer Dead Can Dance-Welttournee nahm sie 1998 ihr zweites Soloalbum *Duality* auf.

Schließlich wagte Gerrard mit dem Soundtrack zu Michael Manns *Insider* (1999) den Sprung ins Filmgeschäft. Danach arbeitete sie mit Hans Zimmer bei *Gladiator* und mit Pieter Bourke bei *Ali* zusammen.

## **South Pacific Pictures**

South Pacific Pictures zählt zu Neuseelands renommiertesten Produktionsfirmen für Film- und Fernsehprojekte. In den 13 Jahren seines Bestehens stellte das Unternehmen fast 1.500 Stunden Programm für ein neuseeländisches und internationales Publikum her.

Die Teenager-Serie *Being Eve* kam 2002 ins Halbfinale der International Emmys und gewann eine Goldmedaille im Bereich Jugendunterhaltung auf den renommierten New York Festivals. *Being Eve* wurde zudem als Best Drama bei den New Zealand Film and Television Awards ausgezeichnet. Die Serie *Mercy Peak* erhielt erst kürzlich Auszeichnungen für die besten Nebendarsteller und das beste Drehbuch.

Darüber hinaus produzierte South Pacific Pictures die Kinofilme *Jubilee* (2000, Regie: Michael Hurst) und *What Becomes of the Broken Hearted?* (1999, R: Ian Mune), die Fortsetzung von *Die letzte Kriegerin* (1994, R: Lee Tamahori). *What Becomes of the Broken Hearted?* spielte in Neuseeland das zweitbeste Ergebnis des nationalen Markts ein. Die Rechte daran wurden in die USA, nach Kanada, England, Deutschland und Spanien verkauft. *Jubilee*, in dem Cliff Curtis die Hauptrolle spielte, kam im April 2000 in Neuseeland in die Kinos. Intermedia Film Sales sicherte sich die internationalen Vertriebsrechte.

Die erfolgreichste Produktion von South Pacific Pictures ist die halbstündige Abendserie *Shortland Street*. Die seit elf Jahren laufenden Folgen, deren 2.500ste im Juni 2002 im neuseeländischen TV ausgestrahlt wurde, führen die Einschaltquoten im Marktsegment in der 15- bis 39-jährigen Zuschauer an. Die Sendung wird weltweit in 20 Nationen gezeigt, darunter auf ITV in Großbritannien sowie in englischsprachigen Märkten Afrikas, Asiens, der Karibik und Kanadas.

South Pacific Pictures ist ein Tochterunternehmen von Endeavour Entertainment, der Firma des Managing Directors John Barnett sowie der britischen Medienfirma Chrysalis Group PLC.

**Pressestimmen**

folgen